Allgemeiner
Oberschlesischer Anzeiger.
(Herausgegeben von Pappenheim.)

Siebzehnter Jahrgang. Zweites Quartal.

Nro. 42. Ratibor, den 26. May 1827.

Auf die Dankadresse des Herrn Versmacher an Herrn Lucifer.

Nos numeri sumus, fruges consumere nati!

Fühlst Du denn die Streiche nicht,
Die der Lampenträger führt?!
Bringen wollt' er mir das Licht,
Was mit Recht Tyrtä'n gebührt!
Dieser hatte Geist und Witz,
Wenn die Lyra ihm erklang,
Güter, die nicht der besitzt,
Der den Ball so schlecht besang!!

Mephistopheles.

An Mephistopheles und seinen Gehülfen Faust.

Schwöret bei Wolf und bei Kant, daß gründlich die Logik Ihr übet:
Keiner glaubt es Euch mehr, nun Ihr sie wirklich geübt!

L.....r.

Antwort an Herrn Sans-nom.

Einem Dichter sollte man billiger Maaßen in einem Gedichte antworten; allein, bey Ihrer mir zu erkennen gegebenen Freundschaft versichere ich Sie, daß in mir eben so wenig poetisches Feuer zu finden ist, als in manchem Schriftsteller gesunde Beurtheilungskraft.

Ein Dichter, der nicht festen Fußes ist, kommt schlimmer fort als ein Kaufmann auf schwachen Füßen; und die Dichterlinge werden gar zu unsanft gerüttelt. Daher zieh ich eine dichte Antwort einer gedichteten vor. —

Die zweyte Zeile meines Räthsels soll Sie zum Logiker gemacht haben, und doch hätten Sie diese zweyte Zeile mit mehr Aufmerksamkeit gelesen, und daraus ersehen, wie wenig Witz ich bey manchem Schriftsteller vermuthe, Sie würden gewiß

den Ihrigen selbst in der anonimitäts Hülle nicht zur Schau gestellt haben.

Auf das brüderliche Du, mit welchem Sie mich beehren, kann ich mir schon dieserhalb nicht viel zu gute thun, weil ich bey einem Anonimus gar nichts gutes vorauszusetzen pflege; und ich weiß es daher meinem Vater Dank, daß er mir keine anonime Brüder zurückgelassen, auch habe ich eben keine große Lust welche zu adoptiren.

Haben Sie die Güte sich zu erkennen zu geben, so will ich es mir zum Vergnügen machen, Ihnen darzuthun, daß ich über Bauerwitz herausgewesen bin; ja Sie sollen erkennen, daß ich seit der Zeit da ich Ihre Antwort gelesen, auch Sauer-witz gesehen habe.

J. Wolfson.

Ratibor den 25. May 1827.

Schachspiel-Räthsel.

Stellung der Weißen: K. e6; D. c7; T. a5; b7; L. a6; b2; B. b6.

Stellung der Scharzen: K. h1; T. a8.

Der Weiße hat den ersten Zug. Sein Bauer soll, indem er auf c 7 tritt, dem feindlichen König auf d 8 mit höchstens 19 Zügen matt geben. — Die gebrauchte Bezeichnung der Felder und Steine ist die in Schriften über das Schachspiel allgemein eingeführte.

Der Einsender.

Die von dem Herrn Einsender selbst, zugleich mitgetheilte Auflösung, wird nach 4 Wochen in diesem Blatte erfolgen, im Fall (wider Vermuthen), bis dahin keine genügende wo anders her eingesendet werden sollte.

d. Red.

Anzeige.

Den 30. May Nachmittags 3 Uhr wird in dem alten Lazareth-Gebäude auf der Jungfern-Gasse, einiges, von dem alten Rathhaus-Gebäude gebliebenes, Eisenwerk, bestehend in Thüren, Fensterladen ꝛc. gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft.

Ratibor den 19. May 1827.

Die Rathhaus-Bau-Commission.

Bekanntmachung.

Von Johanny d. J. an, ist die Brannt-wein-Brennerey, sammt denen zur hiesigen Herrschaft gehörenden Schankstätten, auf drey nach einander folgende Jahre zu verpachten; Pachtlustige können die Pacht-Bedingnisse, jederzeit in hiesiger Wirthschafts-Kanzley einsehen.

Beneschau den 23. May 1827.

Das Freyherrl. von Henneberg'sche Wirthschaftsamt.

Verpachtungs-Anzeige.

Auf dem landschaftlich sequestrirten Guthe zu Krzischkowitz ist die Milch-Nutzung der Kühe zu verpachten, ich habe daher auf den 8. Juny c. hier in meiner Behausung einen Termin Nachmittags um

2 Uhr anberaumt, wozu ich pachtlustige und cautionsfähige Pächter hiermit einlade.

Sezirbitz den 21. May 1827.

Richter,
Curator bonorum.

Anzeige.

Da von der hierortigen Schützen-Compagnie das jährliche Pfingst- oder Silberschüßen den 4. k. M. anfangen und bis zum 7. fortgesetzt wird, so erlauben wir uns so wohl die hiesigen als auswärtigen hochgeschätzten Schützenfreunde hiermit ergebenst einzuladen.

Ratibor den 25. May 1827.

Schön. Zentzytzky.

Anzeige.

Das Oberamt der vereinigten Güther Meltsch und Wigstein im k. k. Antheile Schlesiens, Troppauer Kreises, bringt hiemit zur öffentlichen Kenntniß, daß die, nächst dem Orte Meltsch gelegene Badeanstalt Johannesbrunn genannt, am 27ten laufenden Monats Mai wieder eröffnet und jeder Kurgast von der neu angetretenen Traiterin Frau Aloysia Schreintzer, hinsichtlich der Kostgebung und des Getränkes in allerley Gattungen echten Weines, zu billigen Preisen, bedient werden wird.

Oberamt Meltsch den 18. Mai 1827.

Scheithauer,
Ober-Amtmann.

Anzeige.

Unterzeichneter, gewesener Lehrer der französischen Sprache am Gymnasium zu Oels, ist nach mehrmaliger Aufforderung entschlossen, auch hier einen ähnlichen Unterricht zu ertheilen, und damit Vorübungen in Gymnasial-Gegenständen sowohl für Anfänger als Geübtere zu verbinden, und bittet Ein Hochverehrtes Publikum ganz ergebenst: auf ihn geneigte Rücksicht zu nehmen.

Wilberg, Privatlehrer,
wohnt beym Gastwirth Hrn. Hillmer.

Anzeige.

Der hier anwesende Bauchredner Joseph Fritz, wird die Ehre haben, Sonntag den 27. d. M. die erste Vorstellung in dem Saale des Herrn Jaschke zu geben.

Die Casse wird um 8 Uhr geöffnet und der Anfang ist um halb neun.

Eintritts-Preis; Erster Platz 7½ sgr. Zweyter Platz 5 sgr.

Kinder zahlen die Hälfte.

Um Störungen zu vermeiden wird höflichst gebethen keinen Hund mitzubringen.

Ratibor den 25. May 1827.

Anzeige.

Ein 6jähriges Reitpferd welches zugleich im Zuge zu gebrauchen, ist mit sammt dem Wagengeschirr, zu verkaufen; jedoch bald, da mein hiesiger Aufenthalt nur noch 3 bis 4 Tage dauern wird.

Joseph Fritz, Bauchredner.
Logirt bey Herrn Jaschke.

Ratibor den 25. May 1827.

Anzeige.

Von der Handlung Meyerotte und Comp. in Neusalz a. d. O., sind mir

verschiedene Sorten Weine, in versiegelten Flaschen a $\frac{3}{4}$ Quart Preuß. in Commission übergeben worden.

Desgleichen erhielt ich aus der nämlichen Handlung mehrere Sorten Rauch= und Schnupf=Tabak in Commission, welche ich sowohl in größern Quantitäten als auch im Einzelnen für den dortigen Fabrikspreis verkaufe. Der gute Ruf erwähnter Handlung ist durch bekannte Rechtlichkeit und Güte der Waare so begründet, daß dieselbe keiner weitern Lobpreisung bedarf. Daher erlaube ich mir blos, die Bitte hinzuzufügen: daß ein hochverehrtes Publikum mir bey der Abnahme erwähnter Artikel dasselbe Zutrauen schenken wolle, dessen ich mich, in meiner Schnittwaaren=Handlung, (welche ich mit neuen schönen Mode=Artikeln vermehrt habe), bis jetzt erfreue.

Ratibor den 25. May 1827.

C. F. Hornung.

Anzeige.

Bey Unterzeichnetem ist trockenes tannenes Leibholz, sowohl nach rheinländischen als schlesischen Klaftern, desgleichen schönes buchenes Leibholz in rheinl. Klaftern billig zu verkaufen. Einige Klafter tannenes Holz sind schon auf meinem Holzplatze zwischen der Oder und der Chaussee ohnweit des Schlagbaumes aufgestellt. Auch können auf Verlangen, um das Fuhrlohn vom Holzplatz nach der Stadt zu ersparen, nach Belieben der Käufer, die Klaftern entweder gleich im Walde gekauft und übernommen, oder auch, durch meine Holzfuhren an die resp. Abnehmer unmittelbar aus dem Walde zugefahren und abgeliefert werden.

Ratibor den 25. May 1827.

C. F. Hornung.

Anzeige.

Reinen guten Branntwein 40 Grad nach Richter haltend verkauft nach Eimern

C. F. Hornung.

Ratibor den 25. May 1827.

Anzeige.

Auf der Langengasse Haus=Nummer 72 beym Posamentier Prassol sind 5 Stuben, Keller, Boden, Holz= und Pferdestall zu vermiethen.

Getreide=Preise zu Ratibor.
Ein Preußischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.	Weizen.			Korn.			Gerste.			Hafer.			Erbsen.		
	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.
Den 23. May 1827.															
Höchster Preis.	1	11	—	1	3	9	—	23	6	—	18	3	1	8	3
Niedrig. Preis.	1	6	6	—	29	—	—	22	—	—	16	—	1	5	3

Die Insertions=Gebühren betragen pro Spalten=Zeile 8 Pfennige.